

## DOKUMENTATION

Fachtagung zur Sprachbildung in der Beruflichen Bildung zum

Thema:

**Sprachlich-kommunikative Kompetenzen für den Beruf**

am 15. Februar 2024

**Was ist für die ca. 150 Teilnehmenden die wichtigste Erkenntnis aus diesem Tag?**



Rückfragen an Silke Sawade : [silke.sawade@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:silke.sawade@lisum.berlin-brandenburg.de), 03378 209222.

Dokumentation erstellt von: Silke Sawade im Februar 2024

| VORTRÄGE  | Referentin/Referent  |
|---|--|
| <p><b>Von der Sprachdiagnose mit dem Nürnberger Berufliche Schulen Deutsch-Test (NBD-T) zur sprachlichen Förderung</b></p> <p>Um die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen bei allen Lernenden gezielt fördern zu können, sind die Lehrkräfte dazu aufgefordert, den Bedarf bei den Schülerinnen und Schülern zu ermitteln. In dem Vortrag wurde vorgestellt, welche Möglichkeit hierfür der NBD-T bietet, mit dem die Deutschkompetenzen von Lernenden zu Beginn einer Berufsausbildung digital erfasst werden. Anknüpfend an beispielhafte Testergebnisse wird exemplarisch gezeigt, welche Empfehlungen für die Entwicklung der Lesekompetenz formuliert werden können.</p> <p style="text-align: center;"><a href="#">Handout</a></p>  | <p style="text-align: center;"><b>Prof. Dr. Magdalena Michalak</b><br/>(Lehrstuhl Didaktik des Deutschen als Zweitsprache an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)</p> <p style="text-align: center;"><b>Prof. Dr. Nicole Kimmelman</b><br/>(Professur für Wirtschaftspädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)</p> |
| <p><b>Wie Künstliche Intelligenz die Denkweise, die Unterrichtsthemen und die Aufgabenstellungen verändern.</b></p> <p>In der Zeit der Schulschließungen bedingt durch die Pandemie musste der Unterricht von analog auf digital umgestellt werden. Das zwang Lehrkräfte zur Frage: Wie unterrichte ich das Thema XY digital? Das Thema bleibt und wird digital erweitert, Arbeitsmaterialien werden digitalisiert (Erklärvideos), Lernprodukte werden digital erstellt und präsentiert, Lernen und Üben wird mit digitalen Tools und Apps unterstützt.</p> <p>Man kann und muss auch fragen: Was macht die Digitalität und was macht Künstliche Intelligenz mit dem Thema? Dabei stellt man fest: Digitalität verändert das Thema, Themen werden anders kommuniziert, Digitalität verändert den Bildungswert des Themas. So stehen sich zwei Denkweisen einander gegenüber. Im Vortrag werden beide Denkweisen skizziert.</p> <p style="text-align: center;"><a href="#">Handout</a> <span style="margin-left: 200px;"><a href="#">Mitschnitt Video</a></span></p> | <p style="text-align: center;"><b>Prof. Josef Leisen</b><br/>(Ehemaliger Leiter des Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz und Professor für Didaktik der Physik an der Universität Mainz)</p>  |

| WORKSHOPS  | Referentin/Referent  |
|--|--|
| <p><b>1. „Warum soll ich noch lernen Texte zu schreiben, wenn die KI das viel besser kann?“</b></p> <p>Die KI schreibt Mails, fertigt Protokolle an, erledigt Serviceanfragen, erstellt Rechnungen, schreibt Bewerbungen, ... schneller und oft besser als es Menschen tun können. Werden dadurch Aufgaben wie „Schreiben Sie Herrn X eine begründete und rechtssichere Antwort zu seiner Reklamation“ in der Berufsausbildung obsolet?</p> <p>Die Frage muss anders gestellt werden: „Wie wird unter den Bedingungen der KI optimal und erfolgreich gelernt?“</p> <p>Dazu braucht es Aufgabenstellungen, die explorativ experimentierend sind, d. h. Lernende nutzen die KI als persönliche Antwortgeberin, Ratgeberin, Korrektorin, Feedbackgeberin, Ideengeberin, Informantin, ... als Lernassistentin im weitesten Sinne. Die Frage lautet nicht: „Wie nutze ich die KI, um die Aufgabe möglichst rasch und ohne Anstrengung zu erledigen?“ Vielmehr lautet die Frage: „Wie nutze ich die KI, damit ich persönlich viel und erfolgreich lerne?“</p> <p>Lernende nutzen die KI nicht, um Aufgaben zu erledigen, sondern sie nutzen die KI, um Aufgaben zu stellen, mit denen sie selbst viel lernen. Lehrkräfte müssen die Lernenden anleiten, entsprechende Aufgaben zu stellen. Im Workshop werden Beispiele und Ideen dazu vorgestellt.</p> <p style="text-align: center;"><a href="#">Handout</a> <span style="margin-left: 200px;"><a href="#">Mitschnitt Video</a></span></p> | <p style="text-align: center;"><b>Prof. Josef Leisen</b></p> <p style="text-align: center;">(Ehemaliger Leiter des Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz und Professor für Didaktik der Physik an der Universität Mainz)</p> |
| <p><b>2. DSD I Pro – Team Berlin</b></p> <p>Das Deutsche Sprachdiplom I Pro (DSD I PRO) der Kultusministerkonferenz ist eine standardisierte, skalierte Prüfung, die in Berlin seit ihrer Einführung im Schuljahr 2017/2018 als favorisiertes Format zur Ermittlung und zum Vergleich von Sprachständen (Niveau A2/B1) eingesetzt wird. Sie ist das wichtige Werkzeug im Übergang von der Sprachlernklasse (Willkommensklasse) in die Berufsausbildungsvorbereitung, denn sie ermöglicht eine objektivere Vergleichbarkeit der Kompetenzbereiche Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen und dadurch eine passgenauere Fortführung des Bildungsweges der Sprachlernenden.</p> <p>Im Rahmen des Workshops wurden Prüfungsaufbau, -inhalte und -methodik und das Betreuungsmodell für die teilnehmenden Schulen in Berlin vorgestellt. Außerdem wurde auch auf die jährlich zunehmende Zahl an Prüflingen sowie deren Ergebnisse als Indikator für die Etablierung der Prüfung als Standard eingegangen. Abschließend wurden am praktischen Beispiel der Vorbereitung des Prüfungsteils „Präsentation“ in der mündlichen Prüfung Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Präsentationen im Übergang vom Spracherlernen in die Berufsausbildungsvorbereitung illustriert.</p> <p style="text-align: center;"><a href="#">Handout</a></p>  | <p style="text-align: center;"><b>Uwe Goodall-Heising</b></p> <p style="text-align: center;">(Programmleitung Berlin)</p>  |

| WORKSHOPS   | Referentin/Referent   |
|---|---|
| <p><b>3. Fremdsprachenzertifizierung Berlin: Das KMK-Fremdsprachenzertifikat Englisch</b></p> <p>Der Workshop richtete sich an Fachbereichsleiter/-innen, Fachleiter/-innen und interessierte Lehrkräfte und hat das KMK-Fremdsprachenzertifikat Englisch vorgestellt.</p> <p>Englisch spielt eine wichtige Rolle im Hinblick auf die sprachlich-kommunikativen Kompetenzen in der beruflichen Bildung. Zum Nachweis berufsbezogener Kenntnisse in der Fremdsprache dient das KMK-Fremdsprachenzertifikat, ein bundesweit einheitlich gestaltetes Zertifikat auf den GER-Niveaus A2 bis B2, das EU-weit bekannt und anerkannt ist. Dem europäischen Gedanken und der Freiwilligkeit verpflichtet stützt das Zertifikat die berufliche Mobilität innerhalb und außerhalb der EU.</p> <p>Die Prüfungen sind in Anlehnung an die Anforderungen in gewerblich-technischen und kaufmännisch-verwaltenden Berufsfeldern gestaltet. Im Schuljahr 2023/24 werden in Berlin und Brandenburg für 22 Berufsbereiche Zertifizierungsmöglichkeiten bereitgestellt.</p> <p style="text-align: center;"><a href="#">Handout</a></p> <p>Prüfungsunterlagen:</p> <p>KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung Englisch Kraftfahrzeug- und Zweiradmechatroniker/-innen B1, <a href="#">Schülerheft</a> und <a href="#">Lehrerheft</a></p> <p>KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung Englisch Berufe im Tourismus B2, <a href="#">Schülerheft</a> und <a href="#">Lehrerheft</a></p> <p>KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung Englisch Wirtschaft und Verwaltung A2, <a href="#">Schülerheft</a> und <a href="#">Lehrerheft</a></p> | <p style="text-align: center;"><b>Dr. Bernd Simon</b><br/>(Koordinator KMK-Fremdsprachenzertifizierung Berlin)</p>                            |
| <p><b>4. Sprachbildung als Schulentwicklungsaufgabe - neue Möglichkeiten mit KI</b></p> <p>Der Workshop richtete sich an Kolleginnen und Kollegen, die Interesse an Schulentwicklung und Sprachbildung sowie eine Affinität für innovative Arbeitstechniken haben. Schulentwicklung steht vor der ständigen Herausforderung, progressive Wege zu finden, um den Bildungsbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. In diesem Kontext übernimmt die Sprachbildung eine Schlüsselaufgabe, da sie die Grundlage für erfolgreiches Lernen und Verstehen bildet. Mit dem Aufkommen von Künstlicher Intelligenz (KI) eröffnen sich neue Möglichkeiten, wie Schulen ihre Sprachbildungsprogramme und schulinternen Curricula gestalten und verbessern können. Im Workshop wurden ausgewählte Möglichkeiten vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert.</p> <p style="text-align: center;"><a href="#">Handout</a></p>  | <p style="text-align: center;"><b>Charlotte Liebezeit,<br/>Frauke Hofmann</b><br/>(Team Sprachbildung berufliche Schulen und OSZ, Berlin)</p> |

| WORKSHOPS   | Referentin/Referent  |
|---|--|
| <p><b>5. Sprachlosigkeit – durch vermutete Traumatisierung</b></p> <p>Sprachsensibler Unterricht mit Geflüchteten darf nicht außer Acht lassen, dass eine gewisse „Stummheit – Sprachlosigkeit“ nicht nur damit zu tun haben könnte, dass die ‚neue Sprache‘ noch nicht oder sehr unsicher beherrscht wird, sondern dass das, was den Menschen im Vorfeld der Flucht, bei der Flucht selbst und auch im neuen Land begegnet ist und begegnet durchaus zur „Sprachlosigkeit“ führen, d. h. sich als Trauma in ihnen festsetzen kann. Dies verhindert einen Sprachaustausch möglicherweise auf eine ganz spezifische Art. Der Workshop richtete sich an Lehrkräfte, die sich bisher noch nicht mit dem Thema Traumatisierung auseinandersetzen konnten und bot einen ersten Einstieg.</p> <p style="text-align: center;"><a href="#">Power-point</a> <span style="margin-left: 200px;"><a href="#">Informationsmaterial</a></span></p>  | <p style="text-align: center;"><b>Ina Bottke</b></p> <p style="text-align: center;">(Fachschullehrerin, Supervisorin, Coach, Traumapädagogin)</p>  |
| <p><b>6. Anregungen für den sprachsensiblen Lernfeldunterricht</b></p> <p>Lernfeldunterricht in sprachlich heterogenen Klassen ist eine herausfordernde Aufgabe für Lehrpersonen – schließlich wird das Fachliche auch über die Sprache vermittelt. Fach- und Sprachlernen lassen sich somit nicht voneinander trennen. Im Workshop wurde gezeigt, welche Elemente der Fach- und Bildungssprache eine besondere Herausforderung für Lernende darstellen. Zur Bearbeitung dieser sprachlichen Herausforderungen wurden exemplarisch praktisch erprobte Werkzeuge und Methoden des sprachlichen Verstehens (Wortschatzarbeit, Satzentschlüsselung, Textentlastung) sowie sprachliche Haltegeländer für die Sprachproduktion (Sprechen und Schreiben) im Lernfeldunterricht vorgestellt.</p> <p>Der Workshop richtete sich an alle Lehrpersonen der berufsbildenden Schulen, die sich im Schulalltag mit den Herausforderungen der Bildungssprache und ihrer spezifischen Berufssprache konfrontiert sehen.</p> <p style="text-align: center;"><a href="#">Power-point</a></p> | <p style="text-align: center;"><b>Ursula Baxmann</b></p> <p style="text-align: center;">(Berufsschullehrerin, ehem. Fortbildnerin am Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung Hamburg - Referat Berufliche Bildung, BISS-Multiplikatorin)</p> |

| WORKSHOPS   | Referentin/Referent  |
|---|--|
| <p><b>7. Co-Piloting im Fach- und Lernfeldunterricht? Sprachbegleitungen in der Berufsvorbereitung</b></p> <p>Auf Grund des hohen Bedarfs an sprachdidaktischer Unterstützung im Fachunterricht der Berufsvorbereitung hilft den Jugendlichen eine zusätzliche Sprachbegleitung. Sie entwickelt die Sprachfähigkeiten parallel zur Handlungskompetenz und orientiert sich am Integrationskonzept, das beide Referenzsysteme, den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) miteinander verzahnt: denn der Erwerb jeder beruflichen Qualifikation setzt Sprachkompetenzentwicklung voraus.</p> <p>Eine Basis für den Austausch im Workshop boten die skizzierten Ergebnisse der Sprachbegleitung. Insbesondere wurde auf die Kompetenzcheckliste und die Fremdeinschätzung von Lehrkräften sowie eine parallel erhobene Selbsteinschätzung zum Erwerb eigener Sprachkompetenz von Schülerinnen und Schülern fokussiert. In Bezug auf die Ergebnisse wurde über die für Berufsvorbereitung adäquaten sprachlich-kommunikativen Anforderungen diskutiert.</p> <p>Zudem werden im Fachunterricht erhobene Sprachentwicklungsbedarfe aufgezeigt und über notwendige Schritte in der Unterrichtsplanung diskutiert, um die Handlungs- und Sprachkompetenzen der Zielgruppe aufzubauen. Dabei werden die Anforderungen im berufsfeldbezogenen Unterricht und die Curricula berücksichtigt.</p> <p>Der Workshop richtete sich an Lehrkräfte und Sprachkoordinatorinnen/Sprachkoordinatoren sowie Beraterinnen/Berater und Projektleitende.</p> <p style="text-align: center;"><a href="#">Handout</a></p> | <p style="text-align: center;"><b>Sabine Massloff</b><br/>(Pädagogische Leitung<br/>WIPA GmbH)</p> |